

Movimiento internacional
Somos-Iglesia

Movimento Internacional
Nós somos Igreja

Movimento Internazionale
Noi siamo Chiesa

Mouvement international
Nous sommes Eglise

Internationale Bewegung
Wir sind Kirche

International Movement **We are Church**

Chair at present:
Raquel Mallavibarrena

Penuelas 17
28005 Madrid
SPAIN

Tel.: +34 649332654
email: rmallavi@mat.ucm.es

Internet: www.we-are-church.org

„Sexueller Missbrauch: Dringender als nach äußeren Ursachen zu suchen, sollte die Kirche ihre eigenen Strukturen kritisch in den Blick nehmen.“

IMWAC-Pressesaussendung zu einigen Aspekten des Hirtenbriefes von Papst Benedikt XVI an die katholische Kirche in Irland

Zum Inhalt des Briefes

„Dringender als nach äußeren Ursachen für dieses sehr ernste Problem zu suchen, sollte die Kirche ihre eigenen Strukturen gründlich in den Blick nehmen, ohne Vorurteile oder Angst. Ihre Glaubwürdigkeit ist im Augenblick sehr in Frage gestellt“, sagte **Raquel Mallavibarrena, Koordinatorin der Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (International Movement We are Church – IMWAC)** in einer ersten Reaktion auf den Brief des Papstes an die katholische Kirche in Irland, der am 19. März 2010 von Benedikt XVI. unterschrieben und am 20. März veröffentlicht wurde.

Es ist bedauerlich, dass der Papst kirchliche Strukturen für „das verstörende Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern“ nicht verantwortlich machen will, sondern vielmehr die Schuld auf gesellschaftliche Tendenzen wie den „schnellebigen sozialen Wandel“ und „Weisen des Denkens und der Einschätzung säkularer Realitäten“ schiebt. **Ein „falsches Lesen“ des Zweiten Vatikanischen Konzils und dessen „Programms der Erneuerung“ als Mitverursacher anzuführen, ist ungeheuerlich.**

Der Papst beschuldigt die Gesellschaft, sie erwarte in ethischer Hinsicht zu viel vom Klerus, nimmt jedoch Bezug auf das „Mysterium des Priestertums“ als eine höhere Berufung und macht somit deutlich, dass Priester als eine besondere Art menschlicher Wesen betrachtet werden müssen.

Dieses päpstliche Dokument, das an die irischen Bischöfe gerichtet ist, wird weder die Gläubigen zufrieden stellen noch die vielen Tausende von Opfern, die Rücktritte und Strukturreformen verlangen. Es ist nicht genug, als „konkrete Initiativen“ traditionelle spirituelle Wege, aber keine strukturellen Verbesserungen vorzuschlagen.

Die strengen Worte des Papstes an die irischen Katholiken können nicht die Tatsache verschleiern, dass der Vatikan ebenfalls verantwortlich ist. Der Brief „De delictis gravioribus“, der am 18. Mai 2001 vom damaligen Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal Joseph Ratzinger, und vom Sekretär derselben Institution, Tarcisio Bertone, unterzeichnet wurde, spielt in dieser Angelegenheit eine besonders wichtige Rolle, da er die Bischöfe nicht auffordert, Verbrechen den Zivilbehörden zu melden. Er verhängt vielmehr eine „päpstliche Geheimhaltung“ („secretum pontificium“) über diese Fragen.

Bischöfe und Nuntii folgten also nur vatikanischen Anordnungen, auch wenn sie das nicht vom Vorwurf befreit, ihre seelsorgerliche Sorgfalt nicht angewendet zu haben. Jedoch macht die Tatsache, dass so viele den vatikanischen Anordnungen gefolgt sind, den Vatikan zum Mitwisser

und Verantwortlichen für die Vertuschung sexuellen Missbrauchs. Angesichts dieser Tatsachen sollte der Vatikan von der Kirche Verzeihung erbitten und so einen Neubeginn ermöglichen.

Der Weg zur Verzeihung

Angesichts der vielen Tausend Fälle, vor allem in Irland und in den USA, stellt sich die Frage, ob die am 13. März 2010 von einem Vertreter der Glaubenskongregation veröffentlichte Zahl von 3000 Beschuldigungen aus 50 Jahren glaubhaft ist. **Die Glaubenskongregation erweckt einen falschen Eindruck, wenn sie von „nur“ 300 Fällen von Pädophilie „im eigentlichen Sinn“** (definitionsgemäß bis 14 Jahre) **spricht**. Die weiteren Fälle sind Anzeigen „sexuellen Hingezogeneenseins zu Heranwachsenden desselben Geschlechtes“, die genau so ernst zu verurteilen sind wie strikte Pädophilie.

Die „Null-Toleranz-Politik“ in früheren Dokumenten, vom Papst von den USA gefordert, wird im Brief nicht ausdrücklich erwähnt. Die Bischöfe der römisch-katholischen Kirche sind moralisch verpflichtet, sie anzuwenden.

Die katholische Reformbewegung hält ein Überdenken der kirchlichen Sexuallehre für unerlässlich. Dies muss die Frage des Pflichtzölibats in der lateinischen Kirche einschließen, die sogar schon von Bischöfen und Kardinälen aufgeworfen wurde. Auch wenn kein direkter Zusammenhang zwischen Pflichtzölibat und sexueller Gewalt besteht, so ist das Pflichtzölibatsgesetz doch sichtbarer Ausdruck der Sexual- und Frauenfeindlichkeit einer männerbündischen Kirche. Das Fehlen von kollegialen und demokratischen Strukturen als Mittel, die kirchlichen Strukturen durch die Laien zur Rechenschaft ziehen zu können, ist ebenfalls ein Problem, das bedacht werden muss. Nur wenn die strukturellen Probleme zugegeben und angesprochen werden, kann die Kirche glaubwürdig werden und Verzeihung und Versöhnung erreichen.

In dieser Fastenzeit ist die Kirche als Institution aufgefordert, zu bereuen und zu reformieren, sodass das Reich Gottes, das von Jesus von Nazareth verkündet wurde, in den Strukturen der römisch-katholischen Kirche sichtbar gemacht werden kann.

Please contact /

Póngase en contacto con / Contatti / Contacter /Kontakt/ Por favor entre em contato:

Austria: Hans Peter Hurka +43-650-315 42 00 hans_peter.hurka@gmx.at
Belgium: Edith Kuropatwa-Fèvre +32-(0)-2-567-09-64 ekf.paves@happymany.net
Brazil: Irene Cacais +55-61 3223 4599 luisireneacacais@solar.com.br
Canada: Jean Trudeau +1-613)745-2170 trudeau.jean@videotron.ca
Cataluña: Francesc Bragulat somescat@somesglesia-cat.org
Chile: Enrique Orellana +56-696 4491 lapazesobradelajusticia@yahoo.com
Finland: Giovanni Politi giovanni.politi@kolumbus.fi
France: Hubert Tournès +33-240119873 hubertournes@orange.fr
Germany: Christian Weisner +49-172-518 40 82 media@we-are-church.org
Hungary: Dr. Marcell Mártonffy +36 1 2190621 martonffy@pantelweb.hu
Ireland: Helen McCarthy wearechurchireland@eircom.net
Italy: Vittorio Bellavite +39-02-70602370 vi.bel@IOL.IT
Netherlands: Henk Baars +31-20 6370221 hbaars@steknet.nl
Norway: Aasmund Vik aasmund.vik@nationaltheatret.no
Peru: Franz Wieser +51-1-4492716 fwieser@speedy.com.pe
Portugal: Maria Joao Sande Lemos +351.91 460 2336 mjoaosandel@gmail.com
Spain: Raquel Mallavibarrena +34-649332654 rmallavi@mat.ucm.es
Sweden: Krister Janzon krister.janzon@comhem.se
Switzerland: Brigitte Durrer +41-819212725 bridu@gmx.ch
United Kingdom: Martin Pendergast +44 (0)208 986 0807 martinjp@btinternet.com
United States: Anthony Padovano +1 973-539-8732 tpadovan@optonline.net

Homepage: <http://www.we-are-church.org/int/>

International Movement We Are Church
Background Information

The International Movement We Are Church, founded in Rome in 1996, is represented in more than twenty countries on all continents and is networking world-wide with similar-minded reform groups. We Are Church is an international movement within the Roman-Catholic Church and aims at renewal on the basis of the Second Vatican Council (1962-1965). We Are Church was started in Austria in 1995 with a church referendum.